

## Aktionsplan Soziale Stadt

Treffen der Arbeitsgruppenverantwortlichen Aktionsraum DoBr am 25.06.2008 von 8.00 – 10.00 Uhr  
Ostwall 60, 44135 Dortmund

### **Ergebnisprotokoll**

TeilnehmerInnen:

Herr Goepfert (dobeq)

Herr Becker (EWEDO)

Frau Walter (VFFR)

Herr Merkel (Integrationsagentur)

Herr Schroller (grieseler GmbH)

Frau Lehmann (6/RS-U)

Frau Miemitz (Jugendamt) entschuldigt

Der o. g. Termin diente der Reflexion des bisherigen Prozesses sowie zur Besprechung des weiteren Vorgehens.

Für die Ratsvorlage im September wird Frau Lehmann einen Textbaustein für den Aktionsraum Dorstfelder Brücke verfassen. Neben der Dokumentation des Beteiligungsprozesses (auf Grundlage der Protokolle) wird dieser eine kurze Situationsanalyse (auf Grundlage der statistischen Analyse sowie der Ergebnisse des Beteiligungsprozesses) enthalten. Zudem werden diesem Teil alle vor Ort entwickelten Projektskizzen beigelegt. Zu diesem Zweck sollen die Projektideen in ein aktualisiertes Formblatt übertragen werden, welches Aussagen zu gewünschten Wirkungen der Projektideen enthält. Dieser zusätzliche Aspekt stößt bei den Arbeitsgruppenverantwortlichen auf Zustimmung. Da durch die statistische Analyse bekannt ist, welche Indikatoren für den Aktionsraum Dorstfelder Brücke verbessert werden müssen, kann über Angaben zu möglichen Wirkungen der Projekte ggf. eine neutralere Auswahl der Projektideen erfolgen, die ab Herbst dann weiter qualifiziert werden sollen.

Es wird angeregt, den Prozess Aktionsplan Soziale Stadt nach der nunmehr erfolgten ersten Auftaktphase insgesamt zu reflektieren. Die Arbeitsgruppenverantwortlichen würden sich z.B. in Form eines Zwischenberichtes eine Rückmeldung zum Prozess seitens der Projektleitung wünschen.

Die Arbeitsgruppenverantwortlichen berichten, dass die Motivation besteht, die Arbeitsgruppen weiterzuführen. Es wird vereinbart, dass zunächst die Rückmeldung bez. der Ratsvorlage abgewartet werden soll. Voraussichtlich im Oktober sollen dann die Arbeitsgruppen wieder zusammenkommen. Denkbar ist, dass dann eine weitere Qualifizierung der Projektideen erfolgt sowie ggf. durch eine Fokussierung die Anzahl der Projekte reduziert wird. Es wird angeregt, einen regelmäßigen Austausch der Arbeitsgruppenverantwortlichen zu organisieren, damit Schnittmengen und Kooperationsmöglichkeiten in Bezug auf Projektideen besser kommuniziert werden.